

„Eine Jugendchrift, wie sie sein soll.“

[53090]

Leipziger Zeitung: „Eine Jugendchrift, wie sie sein soll. Sie präsentiert sich in dauerhaftem, schlichtem, aber geschmackvollem Einbände; das Papier ist gut, der Druck klar und sorgfältig — die äußere Ausstattung also ohne Fehl. Ich beginne mit ihr, weil sie den Geist charakterisiert, der durch das Buch geht. Es ist eine Jugendchrift in des Wortes bester und würdigster Bedeutung, voll Poesie und Leben, voll Wahrheit und Wärme, schlicht und doch voll tiefinnerer Schönheit, ernst und doch auch da u. dort mit einem Körnlein guten Humors gewürzt, lehrreich und dabei durchweht von christlichem Sinne — tadellos vom Anfang bis zum Ende.“

Wie fein unterrichtet der Verfasser durch den Mund des Professors Buttner den jungen Erich Burger über eine Verirrung (Naturalismus) in der Litteratur unserer Tage! Welch malerisch schöne Landschaftsbilder entrollt er vor unseren erstaunten Blicken, die auf diesem weltvergeffenen Fleck-

chen Erde nie solche Schönheit gesucht hätten! Wie lebensvoll und interessant schildert er den Kirchgang der Fischer am Sonntagsmorgen, das Leben am Strande, die wandernde Däne, die Kahnfahrt Erichs und Reinholds, welche die „Anita“ des gutmütigen, aber derben Fischmeisters ausstechen! Wie prächtig erzählt er die Sage von Wingeborg! Welche fast überwältigende Kraft der Darstellung, Großartigkeit der Plastik und Gewandtheit der Sprache offenbart die Schilderung der furchtbaren Sturmnacht!... Man möchte dem Verfasser die Hand drücken!

... Erich und Reinhold sind meisterhaft gezeichnete Vorbilder für jeden jungen Menschen.

... „Erich's Ferien“ ist eine ganz treffliche Erzählung. Der reiferen Jugend wird sie ein Luidborn sein, den älteren und alten Leuten aber zum Jungbrunnen werden.“ O. R.

Kreuzzeitung: „Eine sehr hübsche und anregende Erzählung. ... Für einen

(Brandstädter, Erich's Ferien. 3 M ord., 2 M netto, 1 M 80 S bar u. 7/6. Verlag von A. Bagel in Düsseldorf.)

modern veranlagten Leserkreis, ob jung, ob alt, ist das Buch freilich nicht; doch rechnen wir ihm das zum besonderen Vorzuge an.“

Dresdener Journal: „... Es ist Wärme, Schwung, Poesie in diesen Darstellungen, es ist Lebenswahrheit in den Figurenzeichnungen, und zugleich geht durch die Erzählung ein ernster sittlicher Zug ohne aufdringliches Moralisieren.“

Gediegen wie der Inhalt der empfehlenswerten Jugendchrift ist auch das äußere Gewand des Buches.“

„Quellwasser“: „... Das Buch atmet Jugendlust und Jugendkraft.“

Jugendblätter (Stuttgart): „... Der Ton ist frisch und jugendlich; dabei fehlt es nicht an tieferem sittlich religiösen Gehalt.“

Straßburger Post: „... Wir können das Buch als Weihnachts- und sonstiges Festgeschenk aufs wärmste empfehlen; es eignet sich für beide Geschlechter und für jung und alt in gleicher Weise.“

Nach Obigem und nach den früher veröffentlichten Urteilen darf ich Sie wohl bitten, das Buch nicht nur als Jugendchrift für Knaben zu betrachten, sondern als Geschenkwerk auch für Mädchen und für Erwachsene beiderlei Geschlechts zu empfehlen.

[49814]

Verlag von **F. A. Berger** in Leipzig.

Zu erneuter Verwendung empfehle ich:

„Unsere Artillerie“

(12 Blätter in künstlerischer Ausführung, reproduziert in vorzüglichem Lichtdruck, Bildgröße 21:32 cm, in eleganter Leinwandmappe.)

Vorzügliches Weihnachtsgeschenk für jeden Artilleristen.

Preis 12 M ord.

Bis Weihnachten bezogen mit 50% gegen bar und 7/6 Exemplare.

Leipzig 1895.

F. A. Berger.

[53101]

Der herabgesetzte Preis für

Vangerow, Lehrbuch der Pandekten.

7. Auflage. 3 Bde. von 10 M bar

erlischt am 1. Januar 1896.

Wir liefern von diesem Zeitpunkte an nur wieder zum früheren Preise von

20 M ord., 15 M netto.

Marburg, den 3. Dezember 1895.

N. G. Elwert'sche Verlags-Buchh.

Z

[53111] In unserm Verlage erscheint soeben:

Ernstes und Heiteres

aus dem

Kriegstagebuche

eines sächsischen Oberjägers

1870—71.

Nach eigenen Erlebnissen zusammengestellt

von

A. Secker.

Preis kart. 2 M 60 S } mit 25%
geh. 2 M 20 S }

Wir bitten um geneigte Verwendung.

Dresden, am 3. Dezember 1895.

Warnatz & Lehmann.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

[53077] Zur Weihnachtszeit bitten wir auf Lager zu halten den

Germania-Kinder-Kalender 1896.

Ein Hausschatz für die deutsche Jugend.

Stattlicher Band, hocheleg. ausgestattet, hübsch gebunden! Mit Originalbeiträgen a. d. Feder erster Jugendchriftsteller u. zahlreichen Original-Illustrationen erster Künstler!

Ladenpreis 1 M, 75 S bar,
10 Exemplare für 7 M bar.

Urteile der Presse:

Leipziger Tageblatt: Der Kalender vereinigt in sich alles, was der Jugend Belehrung und Unterhaltung bieten kann. Hübsch illustrierte Märchen und Erzählungen wechseln mit physikalischen Spielereien, Spielen im Zimmer und im Freien, Rätseln, Bilderrätseln u. ab. Das Buch enthält außerdem ein hübsch illustriertes Theaterstück mit Anleitung zur Aufführung desselben, ein Panoptikum mit Anweisung zur Aufstellung desselben und vieles Andere. Nützliche Beigaben sind: Albumblätter zum Einschreiben für Lehrer, Freunde, eine Tafel zur Erinnerung an die Geburtstage der Anhörigen, Stundenpläne für das ganze Jahr,

ein Geschichtskalender. Es ist sehr viel, was in diesem recht hübsch gebundenen Buche für 1 M geboten wird.

Boissische Zeitung: Die Geschichten, die sich auf dem Meere oder in fernen fremden Landen abspielen, pflegen ebenso wie die Märchen auf die Jugend die höchste Anziehungskraft auszuüben. Der Kinderkalender trägt dem Geschmack der jungen Welt in der bezeichneten Weise Rechnung. Auch fehlen nicht kleine Gedichte, ein Märchenfestspiel, allerlei Zauber- und Unterhaltungsspiele, sowie eine Anzahl hübscher Bilder. Für den Weihnachtstisch kann daher der festlich ausgestattete Kalender empfohlen werden.

Berlin W. 35, Potsdamerstr. 31.

Norddeutsches Verlags-Institut
J. Jolowicz.

[52330] Versäumen Sie nicht für das Weihnachtslager zu bestellen die soeben erschienene 3. Auflage von:

Liebe und Leben.

Eine Sammlung deutscher Lyrik

ausgewählt von

Friedrich v. Bodenstedt.

Mit Originalbeiträgen von Frida Schanz.

Mit 16 Farbendruckten

nach Originalen von G. Kettig und
77 Text-Illustrationen.

Prachtband in G. — Ladenpreis 15 M.

= Ein Probe-Exemplar mit 50% =

Leipzig.

Gustav Fock, Verlags-Kont.

